

Landeshauptstadt Magdeburg – Der Oberbürgermeister –		Drucksache DS0471/12	Datum 28.11.2012
Dezernat: V	Amt 51	Öffentlichkeitsstatus öffentlich	

Beratungsfolge	Sitzung Tag	Behandlung	Zuständigkeit
Der Oberbürgermeister	04.12.2012	nicht öffentlich	Genehmigung OB
Jugendhilfeausschuss	13.12.2012	öffentlich	Beschlussfassung

Beteiligungen FB 02, Kinderb., Koord.	Beteiligung des	Ja	Nein
	RPA		
	KFP		
	BFP		

Kurztitel

Fortführung des Projektes "Mobile Jugendarbeit für Spätaussiedler/-innen/Streetwork" im 1. Halbjahr 2013

Beschlussvorschlag:

1. Der Jugendhilfeausschuss beschließt die Fortführung des Projektes „Mobile Jugendarbeit für Spätaussiedler/- innen/Streetwork“ durch den Internationalen Bund e. V. gemäß Maßnahme 12 des jugendpolitischen Programms „BIB- Magdeburg“ im 1. Halbjahr 2013 sowie die Bereitstellung finanzieller Mittel von bis zu 23.261 EUR.
2. Über die weitere Umsetzung des Projektes ab Juli 2013 wird mit der Jugendhilfeplanung weiter entschieden und ggf. mit der Drucksache zur Einrichtungsförderung 2013 beschlossen.

Finanzielle Auswirkungen

Organisationseinheit	5151	Pflichtaufgabe	X	ja		nein
----------------------	------	----------------	---	----	--	------

Produkt Nr.	Haushaltskonsolidierungsmaßnahme				
36302000		ja, Nr.		X	nein
Maßnahmebeginn/Jahr	Auswirkungen auf den Ergebnishaushalt				
2013	JA		NEIN		X

A. Ergebnisplanung/Konsumtiver Haushalt

Budget/Deckungskreis:

TB 5151

I. Aufwand (inkl. Afa)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
2013	23.261	51510000	53182410	303.600	
20...					
20...					
20...					
Summe:					

II. Ertrag (inkl. Sopo Auflösung)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

B. Investitionsplanung

Investitionsnummer:

Investitionsgruppe:

I. Zugänge zum Anlagevermögen (Auszahlungen - gesamt)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

II. Zuwendungen Investitionen (Einzahlungen - Fördermittel und Drittmittel)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

III. Eigenanteil / Saldo					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

IV. Verpflichtungsermächtigungen (VE)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
gesamt:					
20...					
für					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

V. Erheblichkeitsgrenze (DS0178/09) Gesamtwert	
<input type="checkbox"/>	bis 60 Tsd. € (Sammelposten)
<input type="checkbox"/>	> 500 Tsd. € (Einzelveranschlagung)
<input type="checkbox"/>	> 1,5 Mio. € (erhebliche finanzielle Bedeutung)
<input type="checkbox"/>	Anlage Grundsatzbeschluss Nr.
<input type="checkbox"/>	Anlage Kostenberechnung
<input type="checkbox"/>	Anlage Wirtschaftlichkeitsvergleich
<input type="checkbox"/>	Anlage Folgekostenberechnung

C. Anlagevermögen

Investitionsnummer:

--

Buchwert in €

--

Datum Inbetriebnahme:

--

Anlage neu

JA

Auswirkungen auf das Anlagevermögen					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	bitte ankreuzen	
				Zugang	Abgang
20...					

federführendes(r) Amt/Fachbereich 51	Sachbearbeiter 51.22 – Frau Achatzi	Unterschrift AL / FBL 51 – Herr Dr. Klaus
---	--	--

Verantwortliche(r) Beigeordnete(r) Herr Brüning	Unterschrift
--	--------------

Termin für die Beschlusskontrolle	01.03.2013
-----------------------------------	------------

Begründung:

Zu 1.

Ausgangssituation

Am 02. Oktober 2008 beschloss der Stadtrat die Fortsetzung des jugendpolitischen Programms zur beruflichen und sozialen Integration Benachteiligter in der Landeshauptstadt Magdeburg „BIB-Magdeburg“ für den Zeitraum von 2009 bis 2013 (Beschluss-Nr.: 2140-72(IV)08). Das jugendpolitische Programm stellt eine Bündelung von präventiven Maßnahmen dar, welche alle dem Ziel der Verhinderung von Arbeitslosigkeit und lebenslanger Alimentierung junger Menschen durch den Sozialstaat dienen.

Den Zielen des Programms entsprechend geht es in der Maßnahme 12 um die Umsetzung des Projektes „Mobile Jugendarbeit für Spätaussiedler/- innen“ mit folgenden Schwerpunkten:

- Hinführung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu bestehenden Angeboten (z. B. Kinder- und Jugendhäuser, Jugendmigrationsdienste)
- Aufsuchen der jungen Menschen an ihren Treffpunkten
- Hilfen bei Ausbildungsplatzsuche etc.
- Kontaktmanagement bei Problemen mit anderen Jugendlichen und jungen Erwachsenen
- Mediationstraining für Multiplikatoren/-innen unter den jungen Menschen.

Im Workshop zur Fortführung des „BIB“ am 04.07.2012 wurden Bedarf und Notwendigkeit des Projektes fachlich diskutiert und bestätigt.

Der Internationale Bund e. V. setzte das Projekt bereits seit 2006 als Modellprojekt mit einer Förderung durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge um. Von 2009 bis 2012 hat das Landesverwaltungsamt die Kofinanzierung des Projektes übernommen. Trotz intensiver Bemühungen des Internationalen Bundes e. V. ist es nicht gelungen, ab 2013 Fördermittel von anderen Fördermittelgebern, wie Bund oder Land, zu akquirieren.

Die Fortführung des Projektes wird als dringend notwendig eingeschätzt, da hier mit interkultureller Kompetenz ein Zugang zu besonders schwierigen Zielgruppen hergestellt wird und der methodische Ansatz erfolgreich und zielführend umgesetzt wird. Das Projekt ist seit 2006 in dem KJH „Rolle 23“ angesiedelt. Die Verbindung des Projektes mit dem KJH hat sich auf Grund der gleichen Zielgruppen und Zielstellungen bewährt. Da die Arbeit des Projektes auf den gesetzlichen Grundlagen der §§ 11 und 13 SGB VIII – Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit- beruht, ist eine Verortung in den jeweiligen Jugendhilfeplanungsbereichen sinnvoll.

Sachstand zur bisherigen Arbeit

Im Konzept (Anlage 1) sind Zielstellungen, Zielgruppen und Methoden der Projektarbeit dargestellt. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt bisher in den Stadtteilen Neustädter Feld, Olvenstedt, Kannenstieg, Neustädter See, Stadtfeld West (Hermann-Beims-Siedlung), Altstadt und Sudenburg. Der in diesem Projekt beschäftigte Streetworker kommt aus dem russischen Sprachraum und hat dadurch einen besonders guten Zugang zu den jungen Menschen. Durch diese personelle Besetzung werden nicht nur sprachliche, sondern auch kulturelle Missverständnisse während der Arbeit vermieden.

In den vergangenen zwei Jahren wurden durch das Projekt u. a. folgende Ergebnisse erzielt:

- 40 regelmäßige Teilnehmer/- innen an angebotenen Maßnahmen aus unterschiedlichen Gruppen
- intensive Begleitung von 60 Teilnehmer/- innen, weitere sporadisch
- Gewinnung von drei ehrenamtlichen Mitarbeitern aus Jugendgruppen

- Kooperation mit Streetworkern/- innen des Jugendamtes sowie mit den Freizeiteinrichtungen
- derzeit Betreuung von zwei neuen Gruppen Jugendlicher (über Streetbasketball und Inlineskating)
- IB- interne Vernetzung, z.B. mit dem KJH „Rolle 23“, dem Jugendmigrationsdienst, der Stelle „Freiwilliges Soziales Jahr“ und dem Ausbildungszentrum
- Mitarbeit in der AG Interkultur und Soziales des Magdeburger Netzwerkes für Ausländer- und Integrationsarbeit
- Bewusste Durchmischung der Teilnehmer/-innen (Einheimische und Spätaussiedler/-innen)
- Begleitung der Entstehung einer RAP-Gruppe (Spätaussiedler/-innen)
- Aufbau eines umfangreichen Netzwerkes mit dem Jobcenter, Agentur für Arbeit, Jugendmigrationsdienst, Polizei, Ausländerbehörde, Sozial- und Wohnungsamt, Jugendgerichtshilfe
- enge Zusammenarbeit mit der IGS „Willy-Brandt“
- enge Kooperation mit städtischen Streetworkern

Folgende Nationalitäten (in Prozent) werden durch das Projekt in verschiedenen Stadtteilen durch den Streetworker betreut.

60 % Spätaussiedler/-innen:	Neustädter See / Kannenstieg/ Beimssiedlung/ Olvenstedt/ Neustädter Feld
10 % aus Russland, Ukraine/Moldavien (Kontingentflüchtlinge):	Buckau/ Cracau
10 % aus Armenien / Tschetschenien:	Stadtmitte / Altstadt / Hasselbachplatz
10 % Roma / Albaner / Türken / Kurden:	Stadtmitte / Altstadt/ Rothensee / Sudenburg Leipziger Straße
5 % aus Iran / Irak:	Stadtmitte/Altstadt
5 % vereinzelt aus Vietnam, China, Kuba, Nigeria, Afghanistan	Stadtweit

Das Ziel des Projektes ist die soziale und berufliche Integration der o. g. jungen Menschen zu fördern. Es werden soziale Probleme aufgedeckt und bearbeitet, wie Drogenkonsum und Jugendkriminalität, Gewaltbereitschaft, sowie sprachlich und kulturell bedingte Schwierigkeiten abgebaut.

Perspektive / Ausblick

Da verschiedene Nationalitäten in Magdeburg zunehmen ist zukünftig zu überlegen, wie das Projekt perspektivisch noch intensiver vernetzt tätig werden kann und welche Rahmenbedingungen dafür erforderlich sind. Die o. g. jungen Menschen wollen in Magdeburg arbeiten und leben. Deshalb ist zukünftig eine engere Zusammenarbeit mit den Kinder- und Jugendhäusern und z. B. den Schulsozialarbeiter/-innen umzusetzen.

Schwerpunkte sind perspektivisch insbesondere:

- Zusammenarbeit mit den Schulen
- Jugendliche sollen an jugendgerechte Orte geführt werden oder diese gemeinsam entdecken, um dort Angebote zu unterbreiten. Viele Jugendliche kennen die sogenannten Freilufttreffs nicht
- Errichtung eines Forums über Facebook für Teilnehmer/-innen verschiedener Kulturen und Sprachen, wobei eine Plattform zum Kontakte knüpfen unter Beachtung aller Sicherheitsvorschriften geschaffen werden soll. Dieses Projekt wird von einem ehrenamtlichen Mitarbeiter begleitet.

Zu 2.

Auf Grund der Empfehlung des Unterausschusses Jugendhilfeplanung wird abweichend vom Antrag des Trägers, welcher sich auf das gesamte Jahr 2013 bezieht, die Kostenkalkulation vorerst nur für den Zeitraum von 6 Monaten vorgenommen.

Finanzielle Auswirkungen

Folgende Kosten- und Finanzierungsplanung wurde in Abstimmung mit dem Internationalen Bund erarbeitet (die Abweichung zur Kostenplanung des Trägers in der Position Verwaltungskosten - 10 % der PSK - konnte nicht ausgeräumt werden):

Kostenplan:

	Januar – Juni 2013 in EUR
Personalkosten <i>(40 h-Stelle IB-Haustarif V 1a, incl. Berufsgenossenschaft)</i>	19.615,39
Verwaltungskosten <i>(7,5 % der PSK gem. Festlegung tUA zur zukünftigen FRL)</i>	1.462,74
Sachkosten <i>(Funktionsgegenstände, Verbrauchsmaterial, Transportkosten, sozialpäd. Gruppenarbeit)</i>	1.500,00
Aufwandsentschädigung Ehrenamtliche	900,00
Gesamt:	23.478,13

Finanzierungsplan:

Eigenanteil des Trägers	217,50
Zuwendung Jugendamt	23.260,63
Gesamtausgaben	23.478,13

Eine Abweichung zum Kosten- und Finanzierungsplan sowie zum Finanzierungsbedarf kann sich auf Grund der Prüfung durch die Verwaltungskräfte des Jugendamtes noch ergeben.

Die erforderlichen finanziellen Mittel werden innerhalb des Budgets des Dezernates V im TB 5151 Plankostenstelle 51510000 / Sachkonto 53182410 bereitgestellt.

Es wird darauf hingewiesen, dass die in der Drucksache angegebenen veranschlagten Mittel in Höhe von 303.600 EUR in vollem Umfang in 2013 benötigt werden und es sich demzufolge bei den für dieses Projekt benötigten 23.261 EUR nur um einen anteiligen Bedarf handelt aus dem sich keinerlei nicht benötigte Mittel ableiten lassen.

Auf Empfehlung des Unterausschusses Jugendhilfeplanung am 05.11.2012 erfolgt die Umsetzung des Projektes im Jahr 2013 unter dem Vorbehalt weiterer Meinungsbildung und verfügbarer Haushaltsmittel. Im Ergebnis und leider noch nicht durch die Jugendhilfeplanung untersetzt wird die Förderung der Jugendsozialarbeit damit der Förderung gem. § 11 SGB VIII nachgeordnet.

Anlagen:

Konzept